



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 21.09.2015

## **Lebendige Straßen - nach Vorbild der Stadt Gent Straßen zeitweise für kreative bürgerschaftliche Nutzungen freigeben**

### **Antrag**

Das Projekt "Leefstraaten", bei dem in der belgischen Stadt Gent Straßen einige Wochen der Bürgerschaft für kreative Nutzungen ohne Auto zur Verfügung gestellt werden, wird in Zusammenarbeit mit einer NGO 2016 in einem Modellversuch (z.B. auf der Schwanthalerhöhe) auf München übertragen.

### **Begründung:**

In der belgischen Stadt Gent hat 2012 der dortige Klimaverbund die Idee entwickelt, Straßen zeitweise für den Autoverkehr zu sperren und der Bürgerschaft für kreative Nutzungen zu übergeben. Den ganzen Juni 2013 über wurde dieses Projekt erstmals in zwei Straßen umgesetzt. Freiwillige haben gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern Ideen entwickelt, den Straßenraum neu zu entdecken und zu gestalten. Dabei wurden Finanzmittel von örtlichen Sponsoren verwendet. Inzwischen läuft dieses Projekt über zweieinhalb Monate. Im Jahr 2015 findet es bereits zum dritten mal statt, diesmal vom 1. Mai bis zum 13. Juli, und zwar schon auf 16 Straßen. Bürgerinnen und Bürger können die Straßen entsprechend ihrer Phantasie und ihrer Träume verwandeln - z.B. mit Rollrasen, grünen Teppichen, Bars, Spielplätzen oder Picknickecken,

Diese kreative Aktion, die schon viele Nachahmer gefunden hat, sollte 2016 auch in einem Stadtteil in München ausprobiert werden – z.B. in Zusammenarbeit mit einer Organisation wie z.B. Green City.

### **Fraktion Die Grünen – rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Herbert Danner

Hep Monatzeder  
Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, den 17.04.2018

## **ANTRAG**

### **Lebendiges München Sommerstraßen nach dem Stockholmer Vorbild prüfen !**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung prüft mögliche Standorte einer auf die Sommermonate begrenzten temporären Fußgängerzone nach dem Stockholmer Modell „Living Stockholm“. Hierbei ist auch auf die äußere Gestaltung einzugehen.

Damit dieses Konzept zu einem lebendigen München führt, sind die Bezirksausschüsse sowie die Anwohner und Gewerbetreibenden entsprechend einzubinden. Mögliche Straßen oder Straßenabschnitte werden nach Abstimmung mit den Bezirksausschüssen vorgeschlagen.

#### **Begründung:**

Die Stadt Stockholm hat 2016 das Konzept „Living Stockholm“ mit großem Erfolg eingeführt, um die Stadt mit Leben und Lebensqualität für Fußgänger zu bereichern (<http://stockholmtourist.blogspot.se/2017/05/summer-pedestrian-streets-2017.html>).

Dieses Projekt sieht vor, dass im Zeitraum vom 15. Mai bis zum 15. September eines Jahres beschränkte Fußgängerzonen auf Teilbereichen von Straßen eingerichtet werden.

Restaurants, Bars und Cafés bestuhlen nicht nur die Bereiche der Bürgersteige, sondern auch den Straßenbereich. Dieser kann zusätzlich durch sogenannte Popup Angebote erweitert werden. Dabei soll die Lebensqualität für die Münchnerinnen und Münchner in den Sommermonaten bereichert werden.

Hinsichtlich geeigneter Straßen oder Straßenabschnitte ist ein Kriterienkatalog zu erstellen, der unter anderem folgende Aspekte beinhaltet:

Nebenstraßen ohne Bus- oder Tramlinien, die durch Gastronomie und Einzelhandel gekennzeichnet sind und somit zu einem Verweilen im Freien einladen. Der Straßenraum wird zusätzlich z. B. mit Trogpflanzen und Sitzgelegenheiten, die extra zu diesem Zweck bereitgestellt werden, zu einem Raum der Begegnung ausgestaltet.

Das Anwohnerparken ist gesondert zu berücksichtigen. Anlieferer können wie bei anderen ständigen Fußgängerzonen zeitlich beschränkt einfahren.

**CSU-Fraktion**

Dr. Evelyne Menges

Sebastian Schall

Ulrike Grimm

Thomas Schmid

Sabine Bär

Dr. Manuela Olhausen

Prof. Dr. Hans Theiss

**SPD-Fraktion**

Julia Schönfeld-Knor

Jens Röver

Christian Vorländer

Bettina Messinger

Renate Kürzdörfer

Gerhard Mayer

Cumali Naz



Ökologisch-Demokratische Partei

**DIE LINKE.**

### Anlage 3

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 18.04.2018

#### **Antrag**

#### **Autofreie Tage - welche Beispiele sind in München umsetzbar?**

Dem Münchner Stadtrat wird vorgestellt, welche unterschiedlichen Konzepte an autofreien Tagen bzw. temporären autofreien Zonen es in anderen Städten gibt und welche sich in München umsetzen ließen.

#### **Begründung**

Andere Städte wie Paris<sup>1</sup> oder Bogotá<sup>2</sup> und Singapur<sup>3</sup> machen es vor – einmal monatlich oder sogar noch häufiger, werden eine oder mehrere große Straßen für den motorisierten Verkehr gesperrt und sind dann nur für FußgängerInnen und Radfahrende zugänglich.

Dadurch können die Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt anders erleben. Sie können durch die Straße flanieren ohne Gefährdung. Kinder können unbeeinträchtigt auf der Straße spielen. Schadstoffe und Emissionen werden durch weniger motorisierten Verkehr reduziert und ein anderes Mobilitätsverhalten kann eingeübt werden.

**Sonja Haider (ÖDP), Çetin Oraner (DIE LINKE), Tobias Ruff (ÖDP), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

1

~~<https://www.paris.fr/champselyseespictons>~~

2

~~<https://lifestyle.americaeconomia.com/articulos/ciclovia-de-bogota-el-placer-de-los-domingos-sin-coches>~~

3

~~<https://www.ura.gov.sg/Corporate/Get-Involved/Go-Car-Lite/Car-Free-Sunday/CFS/About-CFS>~~

**Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe**  
Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174\_176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 - 259 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 - 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

[MünchenSPD Stadtratsfraktion](#) [Rathaus](#) [80313 München](#)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Gerhard Mayer  
Ulrike Boesser

*Stadtratsmitglieder*

München, 26.04.2017

## **Aufenthaltsqualität im 8. Stadtbezirk verbessern**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, im 8. Stadtbezirk Schwanthalerhöhe im Kreuzungsbereich Schwanthalerstr./ Parkstr. acht Parkplätze (zwei in der Schwanthalerstr. östlich der Parkstr., zwei in der Schwanthalerstr. westlich der Parkstr., je zwei auf der Ost- und Westseite der Parkstr. direkt angrenzend an die Schwanthalerstr.) provisorisch für einen Zeitraum von zwei Jahren durch Holzpodeste zu ersetzen, um die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger dort zu verbessern. Nach zwei Jahren ist zu prüfen, ob sich die Maßnahme bewährt hat und baulich umgesetzt werden soll.

### **Begründung**

Urbane Wohnviertel wie die Schwanthalerhöhe haben eine geringe Versorgung mit Grünflächen, dadurch werden Straßenbereiche, gerade im Sommer zu Aufenthaltsbereichen. Wenn die Gehwege in diesen Bereichen nicht breit genug sind, kann das zu Nutzungsproblemen führen.

Beispielsweise kann in einer Testphase eine Verbesserung der Situation Ecke Parkstr./ Schwanthalerstr. herbeigeführt werden. Dort halten sich, da es an diesem Eck mehrere Cafés/ Imbisse und eine Eisdielen gibt, bei schönem Wetter sehr viele Menschen, darunter auch viele Familien mit Kindern auf, ohne dass dafür eigentlich Platz ist.

Bei Erfolg könnten ähnliche Maßnahmen auch punktuell an einzelnen Standorten in anderen Stadtvierteln innerhalb des Mittleren Rings durchgeführt werden.

gez.

Gerhard Mayer  
Ulrike Boesser

*Stadtratsmitglieder*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)





Ökologisch-Demokratische Partei

**DIE LINKE.**

## Anlage 5

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 18.05.2018

### Antrag

#### **Autofreie Tage - welche Beispiele sind in München umsetzbar?**

Dem Münchner Stadtrat wird vorgestellt, welche unterschiedlichen Konzepte an autofreien Tagen bzw. temporären autofreien Zonen es in anderen Städten gibt und welche sich in München umsetzen ließen.

### Begründung

Andere Städte wie Paris<sup>1</sup> oder Bogotá<sup>2</sup> und Singapur<sup>3</sup> machen es vor – einmal monatlich oder sogar noch häufiger, werden eine oder mehrere große Straßen für den motorisierten Verkehr gesperrt und sind dann nur für FußgängerInnen und Radfahrende zugänglich.

Dadurch können die Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt anders erleben. Sie können durch die Straße flanieren ohne Gefährdung. Kinder können unbeeinträchtigt auf der Straße spielen. Schadstoffe und Emissionen werden durch weniger motorisierten Verkehr reduziert und ein anderes Mobilitätsverhalten kann eingeübt werden.

**Sonja Haider (ÖDP), Çetin Oraner (DIE LINKE), Tobias Ruff (ÖDP), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

1

~~<https://www.paris.fr/champselyseespictons>~~

2

~~<https://lifestyle.americaeconomia.com/articulos/ciclovia-de-bogota-el-placer-de-los-domingos-sin-coches>~~

3

~~<https://www.ura.gov.sg/Corporate/Get-Involved/Go-Car-Lite/Car-Free-Sunday/CFS/About-CFS>~~

**Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe**  
Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174\_176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 - 259 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 - 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)



## **Anlage 6**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

25.05.2018

### **Antrag (Temporäre) Fußgängerzone Reichenbachstraße (1)**

Der Stadtrat möge beschließen :

Der Abschnitt Reichenbachstraße zwischen Gärtnerplatz und Reichenbachplatz wird im Sommer im Zeitraum zwischen den Pfingstferien und dem Ende der Sommerferien für den motorisierten Durchfahrtsverkehr gesperrt. Die Straßenfläche wird zum Aufenthalt für Fußgänger aber auch für gastronomische Angebote genutzt.

#### **Begründung:**

Die Aufenthaltsqualität in Innenstadtrandbereichen zu verbessern, sollte an ein paar Beispielen ausprobiert werden. Wie auf der Stadtratsreise in Stockholm zu erfahren war, werden solche Angebote von den Bürgern sehr positiv aufgenommen. Für den Lieferverkehr sollen Regelungen analog der bestehenden Fußgängerzonen gefunden werden. Die Zufahrt zu privaten Garagen auf den Grundstücken der Reichenbachstraße soll gewährleistet werden. Die vorhandene Gastronomie soll ihr Sitzplatzangebot ausweiten können. Die Erfahrungen mit der temporären Fußgängerzone soll dem Stadtrat dargelegt werden.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilnhöfer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat





## **Anlage 7**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

25.05.2018

### **Antrag (Temporäre) Fußgängerzone Thalkirchner Straße (2)**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Thalkirchner Straße wird zwischen Müllerstraße und Fliegenstraße für den motorisierten Durchfahrtsverkehr im Zeitraum zwischen den Pfingstferien und dem Ende der Sommerferien gesperrt. Die Straßenfläche wird zum Aufenthalt für Fußgänger aber auch für gastronomische Angebote genutzt.

Die Thalkirchner Straße soll aber in diesem Bereich nach einem Jahr der temporären Nutzung, fußgängerfreundlich auf Dauer als Fußgängerzone umgestaltet werden.

Der Taxistand wird in die Müllerstraße verlegt.

Der Verkehr von der Thalkirchner Straße wird rechts in die Stephansstraße und links in die Fliegenstraße geleitet. Eine Durchfahrt von der Thalkirchner Straße in die Müllerstraße ist überflüssig.

Begründung:

Die Aufenthaltsqualität in Innenstadtrandbereichen zu verbessern, sollte an ein paar Beispielen ausprobiert werden. Wie auf der Stadtratsreise in Stockholm zu erfahren war, werden solche Angebote von den Bürgern sehr positiv aufgenommen. Für den Lieferverkehr sollen Regelungen analog der bestehenden Fußgängerzonen gefunden werden. Die Zufahrt zu privaten Garagen auf den Grundstücken der Thalkirchner Straße soll gewährleistet werden. Die vorhandene Gastronomie soll ihr Sitzplatzangebot ausweiten können.

Die städtebauliche Situation im letzten Stück der Thalkirchner Straße zur Innenstadt ist eine Zumutung und verlangt nach einer Aufwertung. Hier kann ein sehr schöner kleiner Platz entstehen, wobei auch eine ansprechende Begrünung möglich ist.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Her rn  
Ob erbü rg erm ei s ter  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 14.06.2018

## **Mit Parklets mehr Freiraumflächen im Sommer ermöglichen**

### **Antrag**

Die LH München ermöglicht auf einfachem Weg die temporäre Nutzung von Stellplätzen mit Parklets als Aufwertung des öffentlichen Raums.

### **Begründung:**

München wird immer dichter und große Flächen des öffentlichen Raums werden vom ruhenden Verkehr in Anspruch genommen und so für andere Nutzungen blockiert. Es gibt aber auch den wichtigen Anspruch den öffentlichen Raum für Begegnung und Aufenthalt im Freien zu nutzen. Die Gehwege sind aber endlich und schon zum großen Teil belegt oder auch zu schmal für einige Nutzungen. Städte wie z.B. Stuttgart (<http://parklet-stuttgart.de/>) bieten für die Sommermonate, in denen mehr Bedarf am Aufenthalt im Freien besteht und mehr Menschen zu Fuß oder dem Fahrrad unterwegs sind, die Möglichkeit für einzelne Stellplätze die Nutzung mit sogenannten „Parklets“ temporär genehmigen zu lassen.

Ein Parklet ist die Erweiterung des öffentlichen Gehwegs, welche anstelle von Stellplätzen für Autos mehr Raum für alle Menschen bietet. Die Gestaltung ist offen, meist dienen als Grundlage Holzpodeste z.B. aus Paletten. Ideen für die Möblierung, Gestaltung und Nutzung sind keine festen Grenzen gesetzt. Als Stadtmöbelierung kann es eine ästhetische Erweiterung des gesamten Straßenbilds sein. Durch den Verzicht eines festen Fundaments kann es schnell und kostengünstig nachbarschaftliche Gemeinschaft fördern, wo sonst schmale Gehwege ein Verweilen unmöglich machen. Auch in München wurden diese im Rahmen der Freiraum-Initiative bereits eingesetzt.

Wir wünschen uns die Möglichkeit, dass Anwohner\*innen, gerne auch als Gruppen oder Vereine, und Gewerbetreibende die Möglichkeit bekommen diese temporäre Umnutzung zu beantragen. Die Bezirksausschüsse und Verwaltung müssen dann wie bei Freischankflächen abwägen, ob es an der beantragten Stelle funktionieren kann.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Anna Hanusch

Paul Bickelbacher

Dr. Florian Roth

Sabine Krieger

Thomas Niederbühl

Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Her rn  
Ob erbü rg erm ei s ter  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 14.06. 2018

## **Antrag**

### **Sommerstraßen light – Saisonale Umwandlung von Kfz-Stellplätzen zu Freischankflächen**

- 1) Das Kreisverwaltungsreferat ermöglicht insbesondere bei schmalen Gehsteigbreiten, die keine Freischankfläche auf dem Gehsteig vertragen bzw. diesen in großem Grade verschmälern, eine saisonale Umwandlung von Kfz-Stellplätzen zugunsten von Freischankflächen.
- 2) Die saisonale Umwandlung sollte jeweils auf eine Sommersaison begrenzt sein und muss dann neu beantragt werden. Das Entscheidungsrecht liegt bei den zuständigen Bezirksausschüssen.
- 3) Die Sondernutzungsgebühr bemisst sich an den im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung durch das Kfz-Parken erzielbaren Einnahmen.

### **Begründung**

Zahlreiche Gehsteige sind zu schmal für Freischankflächen auf dem Gehsteig, d.h. es würden weniger als die in München vereinbarten erforderlichen 1,60 m für Fußgänger verbleiben bzw. bei stark frequentierten Gehsteigen die entsprechenden größeren erforderlichen Breiten. Zudem sind an manchen Stellen derzeit Freischankflächen genehmigt, obwohl die Restbreite von 1.60 m für hoch frequentierte Gehsteige zu schmal sind.

In vielen Städten (Wien, Biel, Bonn, Frankfurt) und im Münchner Umland (Fürstenfeldbruck) werden schon jetzt saisonal und provisorisch Freischankflächen auf Kosten von Kfz-Stellplätzen mit Hilfe von Holzpanelen (siehe Abbildung) eingerichtet.

Für diese saisonale und damit vorübergehende Umwandlung von Kfz-Stellplätzen zugunsten von Freischankflächen sprechen folgende Gründe.

- Freischankflächen sind im Sommer überlebenswichtig für die Gastronomie und sehr beliebt bei der Bevölkerung
- bisher wurden Freischankflächen immer nur zu Lasten des Fußverkehrs eingerichtet, mit oft ungunstigen Kompromissen
- der Anteil des Kfz-Verkehrs schwankt saisonal. Im Sommer, wenn mehr Fahrrad gefahren wird, werden weniger Kfz-Stellplätze für den Zielverkehr benötigt, so dass einige Stellplätze für Freischankflächen zur Verfügung gestellt werden können
- angesichts der Fluktuation von gastronomischen Betrieben wäre eine dauerhafte Umwandlung von Kfz-Stellplätzen häufig nicht sinnvoll.
- In Stockholm werden ganze Straßenabschnitte zugunsten von mehr Freischankflächen gesperrt. Die saisonale Umwandlung von Kfz-Stellplätzen könnte unter dem Titel „Sommerstraßen light“ umgesetzt werden.

Die Entscheidung, ob ein Kfz-Stellplatz saisonal umgewandelt werden kann, sollte bei den Bezirksausschüssen liegen, die bereits über die Freischankflächen auf Gehsteigen entscheiden. Da die meisten der potenziell saisonal umzuwandelnden Kfz-Stellplätze in Bereichen mit Parkraummanagement liegen dürften, wäre eine Vergütung an die LH München in Höhe der entgangenen Einnahmen pro Saison und Kfz-Stellplatz angemessen.



Beispiel Biel (CH) Foto Bickelbacher

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Dr. Florian Roth

Dominik Krause

Gülseren Demirel

Herbert Danner

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates



**He r r n  
Obe r bür ge r me is ter  
Dieter Reiter  
Rathaus**



**München, den 06.07.2018**

## **Gärtnerplatz (fast) autofrei**

### **Antrag**

Das Gärtnerplatzviertel wird für den individuellen Durchgangs- und Parksuchverkehr gesperrt. Nur Anwohnende und Gewerbetreibende, Taxis, Busse, Car-Sharing-Fahrzeuge sowie z.B. Fahrzeuge der Müllentsorgung, Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge und Fahrzeuge von mobilitätseingeschränkten Personen dürfen ein- und durchfahren (außerdem wird die Zufahrt zum Parkhaus in der Baaderstraße ermöglicht). Als erster Schritt sollte das in den Sommermonaten probiert werden.

Am Gärtnerplatz selber werden die ca. 15 Parkplätze weggenommen, mit abgesenkten Bürgersteigen eine tendenziell einheitliche Fläche geschaffen und für die Ausnahmehberechtigten Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben.

### **Begründung:**

In Barcelona und anderen Städten Spaniens werden ganze Straßenzüge weitgehend von Autos befreit. Verkehrsberuhigte Zonen aus meist drei mal drei Blöcken werden zu sog. „Superblocks“ (1), innerhalb derer nur Anwohnende und Lieferverkehr fahren dürfen. Dort gilt ein Tempolimit von 10 km/h und die Straßen werden zu Einbahnstraßen; gleichzeitig werden Radwege und Buslinien ausgebaut. Im Stadtteil Gràcia sank die Zahl der Autofahrten um 15 %; im ganzen Stadtgebiet soll der Autoverkehr sich durch dies Konzept um 20 % verringern. Wo, wenn nicht im Gärtnerplatzviertel, könnte ein analoges Konzept in München ausprobiert werden? Der Gärtnerplatz ist mit dem traditionsreichen Theater, dem Brunnen und der im Sommer blühenden Rotunde einer der schönsten Plätze Münchens. Mit reduziertem Autoverkehr und ohne das Stadtbild störende parkende Fahrzeuge könnte die Aufenthaltsqualität weiter gesteigert werden.

Auch im Umfeld des Gärtnerplatzes können durch eine weitgehende Verbannung des Autoverkehrs Lärm, Platzbedarf und Abgase reduziert und die Sicherheit gerade für Kinder erhöht werden. Für den Durchgangsverkehr stehen alternative Routen zur Verfügung (Frauenstraße, Blumenstraße, Fraunhoferstraße, Erhardtstraße, Zweibrückenstraße). Wer ein Ziel im Gärtnerplatzviertel weder als Anwohnender noch als Gewerbetreibender ansteuert, kann auf Alternativen zum Auto umsteigen oder außerhalb parken.

2015 hat der VCD Fußgänger­magistralen u.a. im Bereich Reichenbachstraße und Gärtnerplatz vorgeschlagen (2). Und unlängst hat eine private Initiative eine Petition gestartet für eine Fußgängerzone Gärtnerplatz – mit bisher schon über 600 Unterschriften, darunter sehr viele aus dem Gärtnerplatzviertel selbst (3). Diese Initiativen aus der Zivilgesellschaft sind im Sinne einer erhöhten Lebensqualität zu unterstützen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen – rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth  
Thomas Niederbühl  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Sabine Nallinger  
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

1 <http://www.fnp.de/nachrichten/politik/Barcelona-Superblocks;art673,2752790>  
<https://inhabitat.com/how-barcelonas-pedestrian-friendly-superblocks-reduce-pollution-and-return-streets-to-the-people/>  
[https://www.huffingtonpost.de/2016/08/07/barcelona-fussgaengerzone\\_n\\_11370826.html](https://www.huffingtonpost.de/2016/08/07/barcelona-fussgaengerzone_n_11370826.html)

2 [www.vcd-muenchen.de/wp-content/uploads/2017/10/Plan-2pt\\_k1-1.pdf](http://www.vcd-muenchen.de/wp-content/uploads/2017/10/Plan-2pt_k1-1.pdf)

3 <https://gaertnerplatz-fussgaengerzone.com/>

[MünchenSPD Stadtratsfraktion](#) [Rathaus](#) [80313 München](#)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 09.08.2018

## **Mehr temporäre Zwischennutzungen und Freischankflächen**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen, auf welchen Flächen innerhalb der Stadt die Möglichkeit besteht, temporäre Zwischennutzungen samt Freischankflächen bzw. Biergärten zu realisieren.

### **Begründung**

Die aktuelle Zwischennutzung auf dem Gelände des Nußbaumparkes und des Giesinger Grünsitzes sind ein großer Erfolg. Es wären mehr von solchen temporären Einrichtungen während der warmen Jahreszeit über die ganze Stadt hinweg wünschenswert. Es soll daher geprüft werden, auf welchen Flächen in der Stadt solche Projekte realisierbar wären.

*gez.*

Verena Dietl  
Simone Burger  
Gerhard Mayer  
Jens Röver  
Julia Schönfeld-Knor  
Christian Vorländer  
*Stadtratsmitglieder*

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)





Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Dieter Reiter  
 Rathaus  
 80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
 Stadtrat Thomas Schmid  
 Stadträtin Dorothea Wiepcke

## ANTRAG

26.03.2019

### Temporäre Fußgängerzonen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München weist in der warmen Jahreszeit an wechselnden Sonntagen pro Jahr in jedem Stadtbezirk auf einem geeigneten Straßenabschnitt eine temporäre Fußgängerzone aus.

Nach einer einjährigen Probephase wird dem Stadtrat berichtet, wie die Bevölkerung das Angebot angenommen hat.

#### Begründung:

Viele Städte glänzen mit einem guten „walkability index“. Manche Städte setzen über einen gewissen Zeitraum Fußgänger besonders in Szene (z.B. Walk21 in Rotterdam). Einfach mal an einem Sonntag auf einer ungewohnten Strecke flanieren zu können, ohne Kommerz und Verkehrslärm. Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Die Bürgerinnen und Bürger bekommen die Gelegenheit, einen Straßenabschnitt einmal anders zu nutzen als durch Verkehr, tun ihrer Gesundheit etwas Gutes und leisten einen Beitrag zur Luftreinhaltung.

Die Stadt könnte solche temporären Fußgängerzonen eigenständig „bespielen“. Dabei könnten zum Beispiel das Referat für Gesundheit und Umwelt zu Themen wie Luftreinhaltung, Naturschutz und Gesundheitsprävention informieren oder das Referat für Arbeit und Wirtschaft touristische Aspekte präsentieren.

Die örtlichen Bezirksausschüsse sollen in die Themenfindung, Planung und Durchführung intensiv einbezogen werden.

Um zu sehen, wie viele Münchnerinnen und Münchner „sich auf machen“ und ob es Optimierungspotential gibt, soll nach einem Jahr eine Evaluation erfolgen.

Initiative:

Manuel Pretzl  
 Fraktionsvorsitzender  
 2. Bürgermeister

Thomas Schmid  
 Stadtrat

Dorothea Wiepcke  
 Stadträtin

# **BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**



*Fraktion B90 Die Grünen im Bezirksausschuss 17*

Antrag für die Sitzung des Bezirksausschusses Obergiesing-Fasangarten  
am 12.6.2018

## Temporäre Fußgängerzonen in den Sommermonaten

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in den Sommermonaten, möglichst schon ab 2018, den Bereich zwischen Alpenplatz und Edelweißplatz als temporäre Fußgängerzone auszuweisen.

Begründung:

Die Stadtratsfraktionen von SPD und CSU haben gemeinsam am 17.4.2018 einen Antrag in den Stadtrat eingebracht, mit dem in den Sommermonaten in einzelnen Bereichen der Stadt temporäre Fußgängerzonen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität ausgewiesen werden sollen. Der Bereich zwischen Alpenplatz und Edelweißplatz eignet sich in hervorragender Weise dazu, den Intentionen des Antrags Rechnung zu tragen und im Zentrum von Obergiesing Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen sowie zu einer Belebung des öffentlichen Raumes beizutragen.

Fraktion DIE GRÜNEN im Bezirksausschuss Obergiesing-Fasangarten .

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am . .

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Nutzung der Edelweißstraße als temporäre Fußgängerzone von Anfang Mai

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Ich beantrage die Einrichtung einer temporären Fußgängerzone in der Edelweißstraße - Bereich zwischen Tegernseer Landstraße bis zum Alpenplatz (Höhe Edelweißstraße 13) in den Sommermonaten (von Anfang Mai bis Ende September).

Die temporäre Fußgängerzone verbindet den Alpenplatz mit dem Edelweißplatz auf ca. 100m. Sie vermindert den Schleichverkehr durch das Wohngebiet und erhöht die Sicherheit und Aufenthaltsqualität für die Anwohnenden sowie für die Kunden der hauptsächlich eigentümergeführten Geschäfte zwischen Edelweißplatz und Alpenplatz.

Das Wohngebiet bleibt für den KFZ Verkehr weiterhin ausreichend erreichbar. Anlieferverkehr für Gewerbe darf die Straße passieren, Hauseinfahrten sollten zugänglich bleiben.

Die temporäre Fußgängerzone sollte mit Mobiliar gestaltet werden, das gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern entworfen wird. Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende können die temporäre Fußgängerzone in den entsprechenden Zeiten durch u.a. Feste und Aktionen beleben.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am . .

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Pilotbezirk für bessere Lebensqualität und mehr Grün

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Unser Stadtbezirk soll Pilotbezirk werden für eine Umgestaltung der Straßen und Plätze zu mehr und gesünderem Lebensraum zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner und für alle Radfahrenden, um eine bessere Lebensqualität zu erreichen mit folgenden 3 Punkten:

1. In den nächsten 10 Jahren werden jährlich 3% der Autoparkplätze abgebaut, so dass nach 10 Jahren noch 2/3 der Autoparkplätze bestehen und zwar bevorzugt für die Anwohner.
2. Nicht stark befahrene Straßenabschnitte zu grünen Sackgassen machen
3. Die frei werdenden Flächen werden genutzt für neue Radwege, neue Fahrrad-Abstellplätze, mehr Grün (vor allem Bäume) und Kioske mit Bewirtung/Bestuhlung

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Bürgerversammlung des 02. Stadtbezirkes am 08. 11. 2018 Anlage 16

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

**Anfrage** (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

**Antrag** (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen**  / vortragen lassen .

**Betreff** (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Dialogplattform - Stadträume

**Persönliche Angaben** (bitte Druckbuchstaben)

Name: Bös Vorname: Constantin

Straße, Nr.: Rechenbachstr 63 PLZ: 80969

Staatsangehörigkeit: Deutsch Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

C. Bös  
Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja  Nein  Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

**Antrag oder Anfrage?**

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

**Persönliche Wortmeldung?**

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

**Anlagen?**

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

**Rechtliche Vertretung?**

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Dialog-Plattform – Stadträume

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

**Antrag BA02 08.11.2018, Constantin Bös (Reichenbachstraße 43)**

***Dialog-Plattform – Stadträume: aus der umsetzbare Ideen für lebenswerte, zukunftsfähige und enkeltaugliche Quartiere hervorgehen und gleichzeitig getestet werden.***

Problemdarstellung:

Das Glockenbachviertel ist ein stark verkehrsbelastetes Quartier. Der größte Teil des Stadtraums ist mit privaten PKWs belegt, die im Durchschnitt 23 Stunden am Tag stehen. Damit nimmt das Auto mehr Platz ein, im Vergleich zu Flächen für Fußgänger und Radfahrer. Geschwindigkeitsbegrenzungen werden ignoriert und es entstehen unnötige Lärmbelastigungen. Die Straßen rund um den Gärtnerplatz, dienen oft als „Show-Bühne“ für Raser oder Poser, die meist nicht im Viertel ansässig sind.

Die Sicherheit für Fahrradfahrer ist oft nicht gewährleistet, da es nur wenige (sichere) Fahrradwege gibt und von zu schnell fahrenden Autos bedrängt oder durch nicht rechtmäßig abgestellte oder parkende Autos behindert werden. Fahrrad- und Lastenradstellplätze sind im Viertel kaum vorhanden.

Die Gehwege sind an vielen Stellen zu schmal, sodass mehrere Passanten oder Familien mit Kinderwägen nicht aneinander vorbeikommen. Der Straßenraum bietet für Menschen kaum Aufenthaltsmöglichkeiten und für Kinder keine Möglichkeit des Spielens, sondern stellt generell eher eine Gefahr da. Es gibt nur wenig Grünflächen und viele Straßen sind ohne Bäume.

***Unser Antrag:***

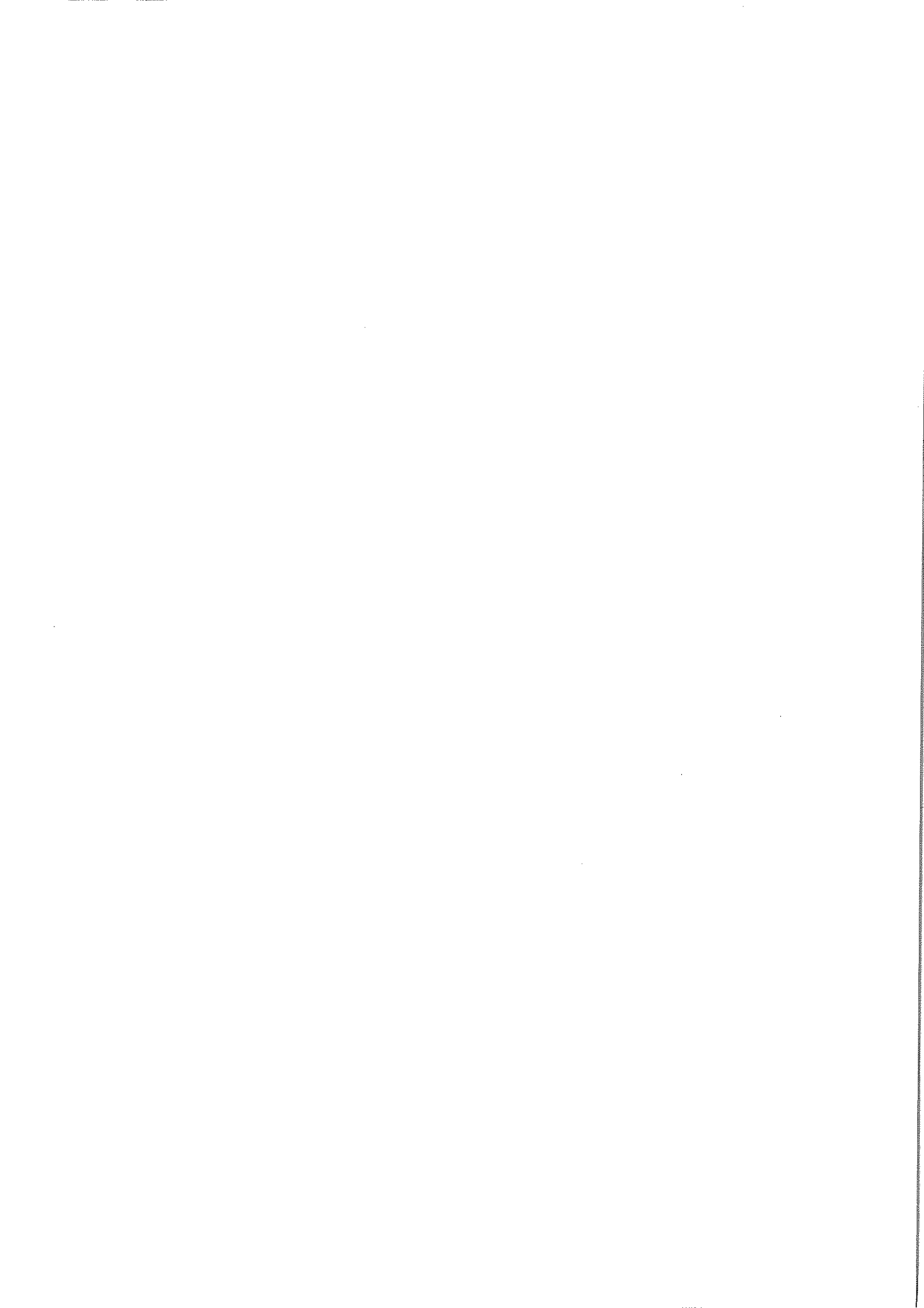
***Stimmen Sie für eine Dialog-Plattform – Stadträume, in der es Vorträge und Beteiligungs-Workshops gibt.***

*... in der über zukunftsfähige Mobilität geredet, und auch (auf Zeit oder auf Dauer) ausprobiert wird.*

*... in der Straßenräume zu Lebensräumen verwandelt werden können.*

*... in der Miteinander und Gemeinschaft entstehen können.*

*... in der enkeltaugliche Quartiere hervorgehen.*





Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

PETITIONSPROJEKT „FUßGÄNGERZONE  
GÄRTNERPLATZ“

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

siehe BEIHLATT

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

# PETITIONENBLATT

Bürgerversammlung des 2. Stadtbezirkes am 08. 11. 2018

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

Ja

Nein

Name:	Vorname:	Staatsangehörigkeit:
Adress-Nr.:	PLZ, Ort:	Telefon: (Angabe freiwillig)

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung - auch im Internet - einverstanden?

Ja  Nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. PETITIONEN - PROJEKT "GÄRTNERPLATZ  
FUSSGÄNGERZONE"
- 2.
- 3.

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegens (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

"ES WIRD BEANTRAGT DAS  
PETITIONEN PROJEKT "GÄRTNERPLATZ - FUSSGÄNGER-  
ZONE WEGEN VIELER GRAVIERENDEN AUSWIRKUNGEN  
AUF DIE WOHNBEVÖLKERUNG DES BETROFFENEN  
VIERTELS ABZULEHNEN."

Begründung:

Die Durchföhrung des Fußgängerzonenprojekts  
würde das Wohnviertel, insbesondere die Residenz-  
straße zu einer Feiern- und Touristenmeile machen,  
mit allen bekannten Folgen (Geräuschbelastung,  
Lärmbelastung, Touristifizierung, Park-  
verlust, Zerstörung der bisherigen noch funktionierenden  
Lebens- und Wohnkultur in einem Wohnviertel.

Unterschrift

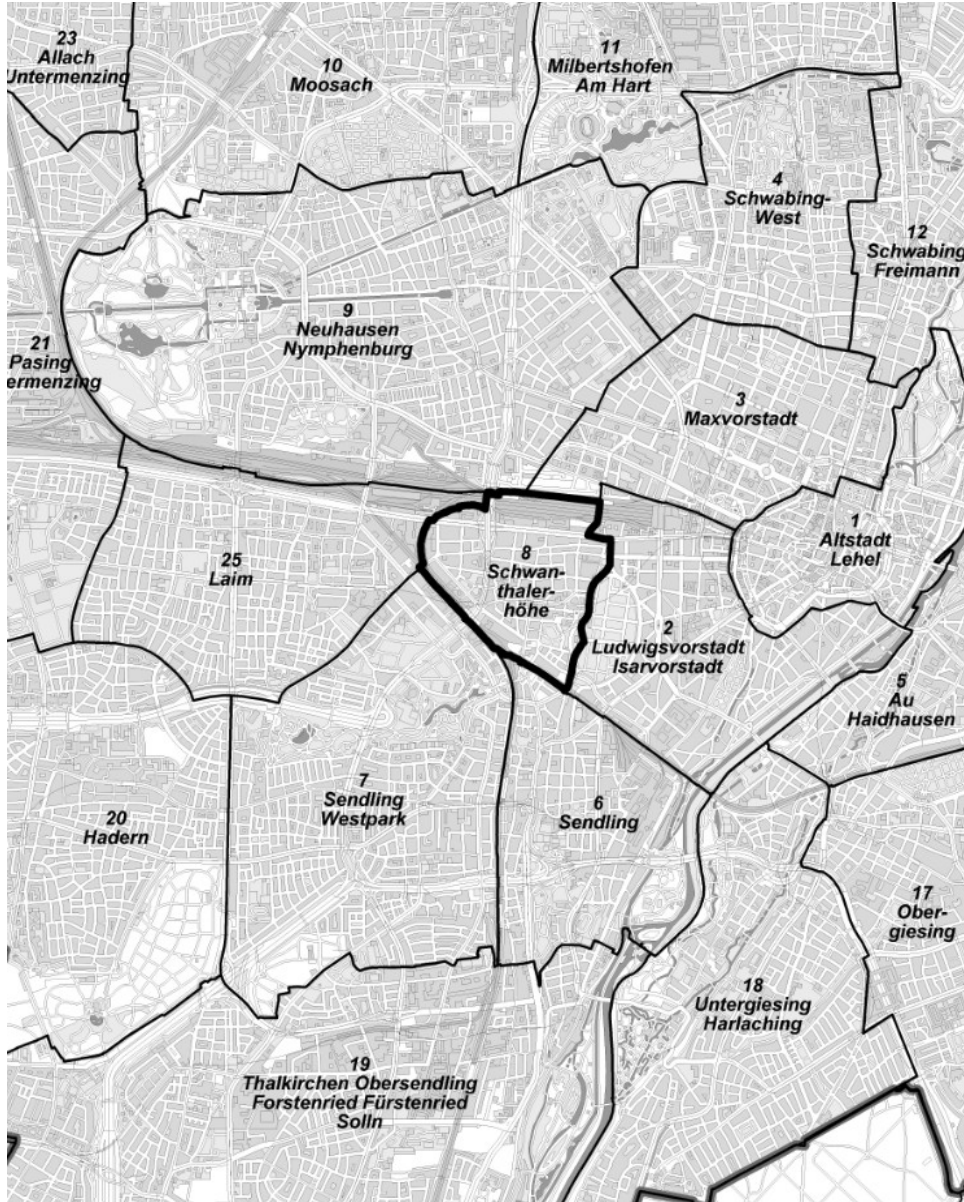
Raum für Vermerke des Direktoriums - Bitte nicht beschriften

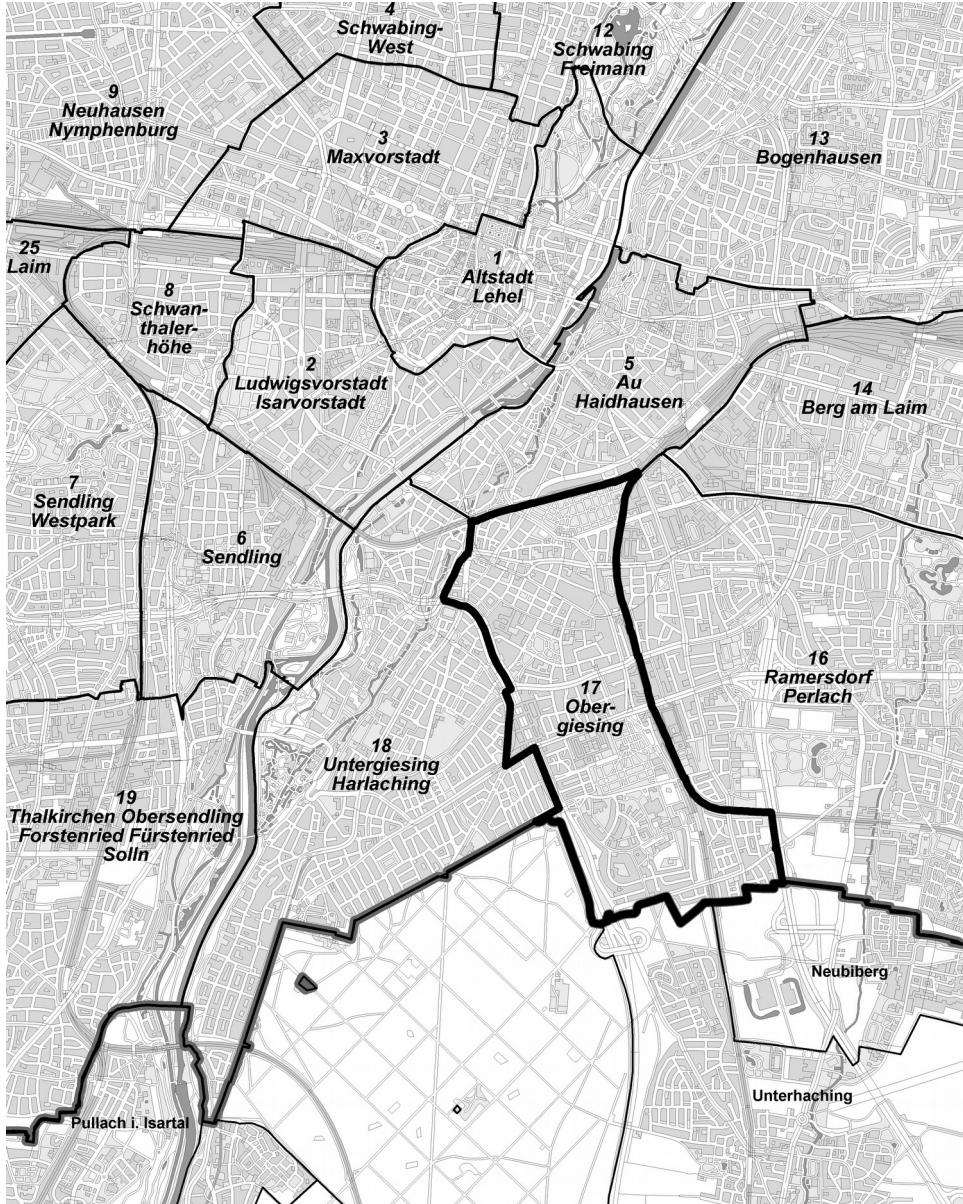
ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt





Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirks  
**Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

vorab per Mail

An das  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
HA I/11-1

z. Hd. 

**Vorsitzender**  
**Andreas Klose**

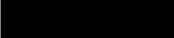
**Privat:**  
Westermühlstraße 18  
80469 München  
Telefon: 089/48953015  
Mobil: 0171/2679106  
E-Mail:  
andreasklose.ba2@muenchen-mail.de

**Geschäftsstelle:**  
Tal 13, 80331 München  
Telefon: 089/22802673  
Telefax: 089/22802674  
ba2@muenchen.de

München, den 02.05.2019

**Saisonale Umnutzung von Straßenräumen**  
Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 13626

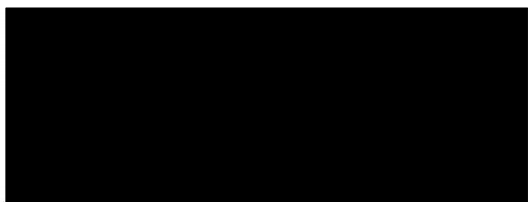
Stellungnahme des BA 2 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Unser Zeichen: 2019.04 C 3.3.3

Sehr geehrte 

der Bezirksausschuss 2 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt hat sich in seiner Sitzung am  
30.04.2019 mit o.g. Angelegenheit befasst und mehrheitlich folgende Stellungnahme beschlossen:

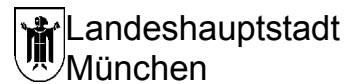
1. Der BA 2 begrüßt die zaghafte Schritte der Verwaltung zur saisonalen Umnutzung von Straßenräumen.
2. Der BA 2 ist mit der Behandlung der Bereiche Gärtnerplatz und Reichenbachstraße nicht zufrieden und erwartet hier die Erstellung eines Konzeptes zu einem weitgehend autofreien Stadtquartier analog zu den Überlegungen für eine autofreie Altstadt.
3. Der BA 2 fordert die sofortige Umsetzung der Möglichkeit, mit Zustimmung des BAs, saisonal Kfz-Stellplätze für alternative Nutzungen (Kunst, Kultur, Freischankflächen, Sonstiges) umwandeln zu können.
4. Der BA 2 wünscht sich mehr Zeit für eine intensive Diskussion zu diesem Thema.
5. Bei allen Umnutzungen und Pilotprojekten fordert der BA die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und des Bezirksausschusses.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Klose  
Vorsitzender des BA 2 - Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Bezirksausschuss des 8. Stadtbezirks  
**Schwanthalerhöhe**



Landeshauptstadt München, Direktorium  
Meindlstr. 14, 81373 München

**An das  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Plan HA I / 11-1**

**Vorsitzende:**  
**Sibylle Stöhr**  
Telefon: 0170/2160529  
E-Mail: ba8@muenchen.de

**Geschäftsstelle:**  
Meindlstr. 14, 81373 München  
Telefon: 233 33880  
Telefax: 233 33885

München, 02.05.2019

**Saisonale Umnutzung von Straßenräumen**  
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13626

Sehr geehrte Damen und Herren,

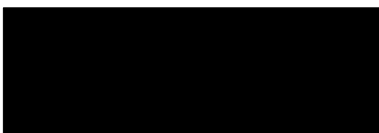
eine sitzungsmäßige Befassung des Bezirksausschusses Schwanthalerhöhe war aufgrund der kurzen Anhörungsfrist nicht mehr möglich. Frau Stöhr hat der Beschlussvorlage daher als BA-Vorsitzende grundsätzlich zugestimmt und begrüßt das angedachte Pilotprojekt im 8. Stadtbezirk.

Es wird allerdings um Rückmeldung gebeten, warum die Bezirksausschüsse so spät erst eingebunden / informiert wurden und wie die zum Start des Projektes geplante Bürgerbeteiligungsveranstaltung in der noch sehr knapp verbleibenden Zeit umgesetzt werden soll?

Frau Stöhr bittet daher eine/n Vertreter/in des Baureferates, in der Mai-Sitzung des BA 8 am 14.5.2019 über die seitens des Baureferates geplante Bürger\*innenbeteiligung zu berichten.

Besten Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen



Sibylle Stöhr  
Vorsitzende